

Nr. O Straßburg

Ein Soldat kann nicht vom unerbittlichen Hauptmann
losgekauft werden.

DVA Signatur:

EB 1392

Titel:

(O) Straßburg / Der unerbittliche (harte) Hauptmann /
Straßburglied / Soldatenlied

Anfänge:

O (Zu / Von) Straßburg, O Straßburg (Zürich, Hameln,
Glogau, Luxemburg, Böhmen, Augsburg), du (eine)
wunderschöne Stadt / Zu Straßburg, Zu Straßburg,
zu Straßburg in der Stadt / Das Straßburg, das
Straßburg ist eine schöne Stadt
Darinnen liegt begraben so (gar / ja / schon /
ein) mancher (schöner / junger / braver /
tapferer / wackerer / Herr) Soldat.

Inhalt:

- 1 In Straßburg liegt mancher Soldat begraben, der seine
Familie verlassen hat. Soldaten müssen sein (sie
werden mit falscher List gefangen).
- 2 Die Mutter (und Vater / und Tochter / die Geliebte)
geht zum Hauptmann und bittet um ihren Sohn (Ge-
liebten). (Sie bietet Bezahlung an.)
- 3 Der Hauptmann schlägt die Bitte (und die Bezahlung)
ab, denn der Soldat müsse im Feld (für den Kaiser /
König) sterben.
- (4) Der Soldat sei schon gestorben. Das Mädchen weist
dann den Hauptmann, der ihr der Schatz sein will,
zurück.
- 5 Die Geliebte (die Mutter) weint, denn sie werde
den Soldaten nie wieder sehen. (Niemand hat 'euch'
gesagt, 'ihr' sollt dem Vaterland dienen.)

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1805 (nicht 1771!); ca. 250 (*100)
Belege aus fast allen deutschsprachigen Liedland-
schaften, auch denen in Amerika.

Kommentar:

Das Lied wurde vor allem von Soldaten und von Frauen
gesungen. Einige Varianten sind ausdrücklich kritisch,
während die meisten verlassen sich auf den Inhalt.
Vgl. Steinitz für die Datierung. Vgl. andere Lieder,
wo das Losbitten gelingt, sei es vom Militär (
oder sei es von einer Strafe (

Veröffentlichungen:

- ADK, "O Straßburg."
- Anderluh, III/3, S. 290-92, Nr. 231, 232b.
- Begemann, S. 237, Nr. 120.
- Becker, S. 7-8, Nr. 6.
- Bender, S. 112-13, Nr. 98.
- Böckel, Oberhessen, S. 68, 117, Nr. 82.
- Ditfurth, Fränk. Vldr. II, S. 186, Nr. 244.
- Droste, S. 103, Nr. 11.
- EB III, S. 259-60, Nr. 1392.
- Erbes-Sinner, S. 137-38, 237, Nr. 145.
- Friedländer, Commersbuch², S. 133, Nr. 128.
- Geramb und Zach, ZsÖVk, 25 (1919), 15.
- Grolimund, Solothurn, S. 61-62, Nr. 74.
- Hoffmann-Prahl, S. 202, Nr. 955.
- Hoffmann-Richter, S. 269-70, Nr. 231.
- Hruschka-Troischer, S. 234, Nr. 233.
- Jungbauer, Bibl., S. 209, Nr. 1352.
- Künzig, Bad. Sld., S. 133-34, 200, Nr. 91.
- Kretzschmer-Zuccamaglio I, S. 1-3, Nr. 1-3.
- Lefftz II, S. 19, Nr. 1.
- Marriage, Vldr., S. 202-203, Nr. 133.
- Meier, Schwab., S. 201-202, Nr. 100.
- Meisinger, Oberld, S. 178-79, Nr. 184.
- Peter I, S. 308, Nr. 128.
- Pinck, Weisen III, S. 113-14, 390-92, Nr. 36.
- Pröhle², S. 204, Nr. 114.
- Scherer, Jungbr., S. 278-79, Nr. 146.
- Schünemann, S. 340-45, Nr. 350-60.
- Simrock, S. 477-78, Nr. 311.
- Steinitz I, S. 420-21, Nr. 154.
- Stockmann, Altmark, S. 450, Nr. 514.
- Suppan, JbostdtVk, 14 (1971), 224-25, Nr. 22.
- Thill, S. 352-53, Nr. 162.
- Weber-Kellermann, S. 287, 350-51, 391-92, 395, 459-60, 641-42; Nr. 308, 397, 452, 458, 546, 715.
- Wolfram, S. 388, Nr. 461.
- Ziska-Schottky, S. 124, Nr. 59.
- Zupfgeigenhansl, "O Straßburg."

Themen:

TU: 590, 630, 320.a, 245.a, 245.c, (310), (440), 151.a, 153.a, 110.a, 590.6, 440

DB: F, L, I, v

Beispiel:Zu Straßburg

The musical score is written on four staves. The first staff is the treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The melody consists of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The second staff continues the melody with quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, followed by a double bar line and a repeat sign. The third staff continues with quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The fourth staff continues with quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, followed by a double bar line and a repeat sign. The lyrics are written below the staves.

Zu Straß - burg, Zu Straß - burg,
 Ein wunder - schöne Stadt,
 Da - rin - nen liegt be - gra - ben
 Ein man - cher Sol - dat, - dat.

- 1 Zu Straßburg, zu Straßburg,
 Ein wunderschöne Stadt,
 Darinnen liegt begraben
 Ein mancher Soldat.
- 2 Ein mancher, ein schöner,
 Ein braver Soldat,
 Der sein Vater und Mutter
 Verlassen hat.
- 3 Ei hab ich's denn verlassen,
 Es kann nicht anders sein,
 Zu Straßburg, zu Straßburg
 Soldate muß sein.
- 4 Die Mutter und die Tochter,
 Sie ging vor Hauptmanns Haus,
 Ei Hauptmann, liebster Hauptmann,
 Gib mir mein Sohn heraus.
- 5 Der Sohn kann ich nicht geben
 Für tausend aller Geld,
 Der Sohn der muß ja sterben
 In weit und breitem Feld.
- 6 In weit und breitem Feld,
 Dort draußen vor dem Feind,
 Wo manch schwarzbrauns Mädchens
 So traurig drüber weint.

- 7 Sie trauret, sie weint,
Sie trauret so sehr,
Als wenn ihr Vater und Mutter
Gestorben wär.
- 8 Ei sind sie denn gestorben,
Es kann nicht anders sein,
Zu Straßburg, zu Straßburg
Soldate müssen sein.

*A 134 837. Aufgezeichnet von
Prof. Karl Horak. Sangesort:
Pilsen im Kom. Hont, Ungarn.
Aufgezeichnet Feb., 1930.